



miteinander

BRIEF DES PFARRVERBANDES



Liebe Leserinnen und Leser,

Druckerzeugnisse haben leider eine längere Vorlaufzeit und so ist dieser Osterpfarrbrief zu einer Zeit entstanden, als das Corona-Virus nur in China bekannt war.

Nun hat das Virus auch unser Leben fast eingestellt, auch in der Kirche und den Gemeinden.

Gottesdienste und Veranstaltungen sind bis nach Ostern abgesagt. Damit sind die Ostertermine, die im Pfarrbrief aufgelistet sind, hinfällig. Auch danach ist nicht sicher, wann sich das Pfarreileben wieder normalisieren kann und welche Termine eingehalten werden. Deswegen sind alle aufgeführten Termine unter Vorbehalt.

Aktuell informiert werden Sie immer hier auf unserer Homepage oder über den Newsletter, auch über die Möglichkeiten, Gottesdienste per Radio, Fernsehen oder Internet mitzufeiern.

Viele der Beiträge im Pfarrbrief aber sind „zeitlos“ und wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Und natürlich Gesundheit und Gottes Segen für Sie und Ihre Familien.
Das Redaktionsteam von St. Thomas und St. Lorenz

Liebe Leserinnen und Leser,



erinnern Sie sich noch, wann Sie zuletzt einen Ohrwurm hatten? Ein Lied, das Sie in Ihren Gedanken immerzu begleitet hat? Es gibt schöne Ohrwürmer und manchmal sind sie auch nervig. Mir persönlich sind die Ohrwürmer am liebsten, die mir nicht nur eine schöne Melodie und Freude ins Herz legen, sondern die mich auch mit Gott in Verbindung bringen. „Wer singt, betet doppelt“ sagt ein altes Sprichwort. Und das stimmt. Lieder gehen meist tiefer ins Herz als einfach gesprochene Texte.

So ist es auch an Ostern. Undenkbar, Ostern zu feiern, ohne aus ganzem Herzen „Halleluja“ zu singen. Halleluja, Jesus lebt! Mit der Botschaft der Osterlieder fällt auch die Botschaft von Ostern tiefer in unser Herz.

Seit Dezember ist Frau Maria Frey als neue Kirchenmusikerin bei uns im Pfarrverband. Zusammen mit Herrn Stadlbauer ist sie zuständig für die musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste sowie für unsere Musikgruppen und Chöre. Ein neuer Kinderchor ist am Entstehen, die Sonntagabend-Band spielt inzwischen fast jeden Sonntag und die Chöre proben für die Einsätze an Ostern.

*Was ist Ihr liebstes Kirchenlied? **miteinander** hat diese Frage verschiedenen Gemeindemitgliedern gestellt. Doch die Frage richtet sich an uns alle. Welches Kirchenlied begleitet dich, schenkt dir Freude? Spontan fällt mir ein: „Dein Lob Herr ruft der Himmel aus.“ Dieses alte Lied ist mir besonders kostbar, weil es Ausdruck meiner Freude ist und weil es hilft, von mir und meinen Sorgen weg zu schauen, hin auf Gott. Aber es gibt auch neue Lieder: „Komm und lobe den Herrn.“ ist immer wieder mein Ohrwurm. Bei Youtube hat das Lied Millionen Klicks.*

Möchten Sie neue Ohrwürmer finden, die Sie mit Gott verbinden? Dann sind vielleicht unsere Chöre in St. Thomas und in St. Lorenz eine gute Adresse für Sie. Mehr dazu auf Seite 7.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen von frohen Liedern erfüllte Ostern und freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen.

Ihr Pfr. Willi Huber

Das singe ich gerne ...



Eines meiner Lieblingslieder im Gotteslob ist Nr. 478, „Ein Haus voll Glorie schauet...“. Schon in meiner Kindheit liebte ich die feierlich-getragene Melodie dieses Liedes. Den aufsteigenden Klängen folgend, wuchs vor meinem inneren Auge ein Berg empor, gekrönt von einer prächtigen Kathedrale, majestätisch und erhaben.

Dass mit dem Begriff „Haus“ nicht nur die Kirche als Bauwerk gemeint ist, erschloss sich mir dann später. Kirche versteht sich ja vor allem als Gemeinschaft der Christen, die an Jesus Christus glauben, auf ihn, den „ewigen Stein“ bauen, ihm nachfolgen und seine Frohe Botschaft weitertragen.

Kirche steht hier aber auch für Schutz und Zuflucht. Seien es äußere Gefahren, seelische Nöte, Krankheit oder der bevorstehende Tod – immer dürfen wir bitten: „O lass im Hause Dein uns all geborgen sein“. Diese tröstliche Aussicht ist es, was mich bei diesem Kirchenlied besonders berührt.

Claudia Huber



Mein Lieblingskirchenlied ist das „Sanctus“ von Franz Schubert (Gotteslob Nr. 388). Es ist keiner dieser volltönenden *Chartbreaker* wie ihn die Kirchenmusik gerade zu Weihnachten fast nach Belieben aus dem Hut zaubern kann, sondern eine beruhigende, wie eine sanfte Hügellandschaft ausklingende Weise. Und dennoch merkt man diesem erbärmlich kleinen, nur aus einer Handvoll Noten bestehenden Stück

schon nach ein paar Takten an, dass hier ein großer musikalischer Meister, nein ein Genie, am Werk gewesen sein muss. Sein „Librettist“, Johann Philipp Neumann, stand ihm an Talent allerdings ersichtlich kaum nach – immerhin hatte er die nicht geringe Aufgabe, für das „Heilige“ ein paar irgendwie passende Worte zu finden: „Er, der nie begonnen, Er, der immer war, ewig ist und waltet, sein wird immerdar“ – immer wieder frage ich mich, wie es diesen zwei Meistern gelungen ist, mir das eigentlich Unsagbare unseres Herrgotts auf so berührende Weise ins Herz zu tragen.

Cornelius Simons



Als ich gefragt wurde, ob ich ein paar Zeilen über mein liebstes Lied im Gotteslob schreiben möchte, war mein erster Gedanke, da gibt es nicht nur eines.

Da ich gerne singe, gefallen mir viele Lieder, sowohl vom Text und besonders von der Melodie her.

Aber gleich am darauffolgenden Sonntag wurde das Lied Nr. 472 „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung“ gesungen.

Das hat mich sehr berührt und es gehört sicher zu meinen Lieblingsliedern.

Es „besingt“ viele Lebenssituationen

- Familie, wo es auch mal Streit gibt,
- Arbeit, wo manchmal Grenzen überschritten werden,

- Weltpolitik, wo mit Waffen gehandelt wird.

Dieses Lied zeigt uns, dass sich viele Situationen und Probleme im Alltag mit weniger Egoismus und kurzem Nachdenken lösen lassen und verhindert werden können.

Agnes Franke



Mein liebstes Kirchenlied ist „Großer Gott, wir loben dich“. Es wurde 1771 von Ignaz Franz aus dem Lateinischen „Te Deum laudamus“, das im 4. Jahrhundert verfasst wurde, ins Deutsche übertragen. Oft wird dieses Lied am Ende von festlichen Gottesdiensten, mit Chor und Orgelmusik unterstützt, von der Gemeinde gesungen. Auch bei kirchlichen Prozessionen ist „Großer Gott, wir loben dich“ immer ein Höhepunkt. Von Jugend an liebe ich dieses Lied, weil es mich durch seine tragende Melodie zusammen mit dem lobpreisenden Text emotional berührt. Wenn die ganze Gemeinde am Ende einer liturgischen Feier dieses Loblied auf Gott zusammen singt, erfüllt der Klang so gewaltig den Kirchenraum, dass viele Anwesende ein starkes Gemeinschaftsgefühl im Glauben an Gott empfinden mögen.

Brigitte Auer-Janney



Es erfordert Zeit des Nachdenkens, wenn ich mich für ein Kirchenlied aus dem Gotteslob entscheiden soll, das ich sehr gerne singe. Spontan fallen mir Lieder ein wie „Großer Gott wir loben dich“ (380), oder Lieder aus der Schubert Messe wie „Du gabst, o Herr, mir Sein und Leben“ (877). Innerlich berührt mich sehr der Text von Dietrich Bonhoeffer, den er kurz vor seiner Ermordung im KZ noch geschrieben hat: „Von guten Mächten treu und still umgeben“ (430). Was für ein unglaubliches Vertrauen und welche innere Stärke kommen da zum Ausdruck. Wir leben Gott sei

Dank in einer besseren Zeit, aber nichts ist selbstverständlich – in diesem Bewusstsein mag ich gerne das Lied Nr. 405 „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen ...“, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zu gut bis hierher hat getan“. Das Lied erinnert mich an all das Gute, das ich als Geschenk bekommen habe und wie oft ich Gottes Hilfe in meinem Leben erfahren durfte und dafür bin ich jeden Tag aufs Neue dankbar.

Hermann Huber



Nach fast 15 Jahren als Ministrant und über 20 Jahren als Kirchenbesucher habe ich schon sehr viele Kirchenlieder gehört. Das EINE Lieblingslied zu benennen ist daher eher schwierig. Aber mit der Zeit haben sich schon gewisse Lieblingslieder herauskristallisiert. Vor

vielen Jahren waren es damals wie heute unter anderem die Lieder „Möge die Straße“ und „Freuet euch und jubelt laut“. „Laudato si“ ist auch einfach ein unschlagbarer Klassiker. Inzwischen ist es aber auch so, dass es zu unterschiedlichen Zeiten andere Lieder sind, auf die ich mich freue.

In der Christmette ist „Stille Nacht“ das Lied für eine Gänsehaut und während den Prozessionen am Pfingstmontag und an Fronleichnam ist das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ auch immer ein schöner Moment, ebenso wie in den adventlichen Morgenstunden „Macht hoch die Tür“. Alles in allem gibt es jedoch ein Lied, welches mir seit mindestens 15 Jahren regelmäßig Gänsehaut beschert und daher mein Platz 1 wäre. „Großer Gott wir loben dich“ ist tatsächlich mein Lieblingskirchenlied.

Martin Haimert

Vorstellung der neuen Kirchenmusikerin

Im letzten Pfarrbrief haben wir den Kirchenmusiker Bernhard Birgmeier verabschiedet, in dieser Ausgabe stellen wir seine Nachfolgerin, **Maria Frey** vor.

miteinander hat mit ihr gesprochen:



miteinander: Frau Frey, Sie sind über verschiedene Flöten und Klavier letztlich bei der Orgel gelandet. Haben Sie sich als Kind selbst für diese Instrumente entschieden?

M.Frey: Ja, das kam alles von mir. Ich bin eigentlich in einer un-musikalischen Familie aufgewachsen, aber

meine ältere Schwester hat im Gymnasium Geigenunterricht bekommen und schließlich war auch bei mir früh der Wunsch geweckt, Instrumente zu spielen, und meine Eltern haben mir das dann auch ermöglicht.

miteinander: Haben Sie als Kind und als Jugendliche die Instrumente denn freiwillig geübt, oder hatten Sie auch mal Durchhänger?

M.Frey: Ich hatte erstaunlich wenig Durchhänger, ich habe immer freiwillig geübt. Vielleicht lag das auch daran, dass sich meine Eltern da überhaupt nicht eingemischt haben und das auch nicht konnten, weil sie zur Musik keinen näheren Bezug haben und ich dafür stets selber verantwortlich war. Die Durchhänger kamen erst später, als ich zum Beispiel mit der Querflöte an vielen Wettbewerben teilnahm und plötzlich konkrete Erwartungen auftauchten und der Leistungsdruck stieg.

miteinander: Sie haben dann schon sehr früh die ersten Weichen für den Weg zur Kirchenmusik gestellt. War es Ihnen denn schon so früh, also in der 10. und 11. Klasse, klar, dass Sie diesen Weg weiter gehen werden?

M.Frey: Nein, überhaupt nicht. Musik war für mich immer ein Hobby. Irgendwann hat dann zwar nur noch Musik meine Freizeit gefüllt, aber mit dem C-Kurs während der 10. und 11. Klasse war vorerst nur der Wunsch da, nebenamtliche Kirchenmusikerin zu werden.

miteinander: Werden Sie denn hier im Pfarrverband hauptsächlich für St. Lorenz oder St. Thomas zuständig sein?

M.Frey: Wir haben hier den großen Vorteil - und das schätze ich sehr -, dass es im Pfarrverband zwei hauptamtliche Kirchenmusiker gibt. Die Aufteilung der musikalischen Gruppen ist sicherlich sinnvoll so, wie es bisher war, das heißt die bestehenden Gruppen bleiben so. Neu sein wird zum Beispiel jetzt ab März der Aufbau eines Pfarrverbands-Kinderchors. Außerdem werden Herr Stadlbauer und ich uns austauschen und wir werden abwechselnd die Gottesdienste gestalten. Natürlich werden da auch unsere Chorgruppen nicht auf eine Pfarrkirche beschränkt bleiben, das heißt, dass sie z.B. auch mal in der jeweils anderen Kirche singen. Das ist auch etwas, was ich hier sehr schätze, dass es drei sehr unterschiedliche Kirchen gibt; mit St. Thomas eine sehr moderne Kirche, St. Lorenz als Barockkirche und die Johanneskirche als kleines Schmuckstück. Das ist für mich auch sehr bereichernd und natürlich bieten die verschiedenen Orgeln auch eine willkommene Abwechslung.

Kirchenmusik im Pfarrverband

miteinander: Viele Menschen sagen, dass sie nicht singen können. Gibt es Ihrer Meinung nach Menschen, die wirklich nicht singen können?

M.Frey: Ich bin überzeugt, dass jeder musikalisch ist, das heißt, jeder hat einen Zugang zur Musik. In der Gemeinde geht es nicht darum, supergut und wie ein Opernsänger zu singen, sondern es geht darum, dass die Gemeinde die Gottesdienste aktiv mitfeiert und ein wesentlicher Bestandteil ist da das Mitsingen. Singen ist eine Form von Beten, und ich denke, jeder kann bei jedem Kirchenlied mitsingen, da muss nicht jeder Ton richtig sein.

miteinander: Sie sind hauptamtliche Kirchenmusikerin in Teilzeit. Was machen Sie in Ihrer Freizeit gerne?

M.Frey: Ich habe sehr viele Interessen, ich verbringe so viel Zeit wie möglich mit meiner Familie; ich bin in der Küche oft kreativ, koche und backe sehr gerne. Auch die vielseitigen kulturellen Angebote z.B. in der Oper oder im Theater reizen mich. Und ich war auch schon immer eine Leserate.

miteinander: Verraten Sie uns zum Schluss noch Ihr Lieblingskirchenlied?

M.Frey: Wenn ich mich entscheiden muss – was in Anbetracht der großen Fülle an Liedern, die das Gotteslob bietet, nicht leicht ist – möchte ich zwei Lieder nennen und zwar „Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus“ (GL 381) und „Gott ist gegenwärtig“ (GL 387). Diese Lieder habe ich sehr lieb gewonnen, sie sind inhaltlich vom Text und musikalisch von der Melodie her, wie ich finde, ein gelungenes Gesamtkunstwerk.

Das Interview führte Charlotte Schnitzler



PFARRVERBAND
ST. THOMAS
ST. LORENZ

Kinderchor

WAS? Stimmbildung, Singen im Gottesdienst

WO? St. Lorenz, Kleiner Pfarrsaal

WIE? -> „Kids“ (Vorschulalter & 1.Klasse)
dienstags 15-15:30 Uhr

-> „KiKids“ (2.,3.,4.Klasse)
dienstags 16-16:45 Uhr

Der Kirchenchor Sankt Lorenz
gestaltet die Gottesdienste in
St. Lorenz am

09.4. Gründonnerstag 19:00 Uhr
10.4. Karfreitag 15:00 Uhr
12.4. Ostersonntag 10:00 Uhr
gesungen wird die "Missa laetatus
sum" von Wolfram Menschick

Sankt Thomas:

12.4. Osternacht 5:00 Uhr
gestaltet von der Bläsergruppe
und dem Collegium vocale
12.4. Ostersonntag 10:30 Uhr
der Kirchenchor singt die
"Missa brevis in D" von Michael Haydn

Sankt Lorenz

Sonntags um 19:00 Uhr spielt die Band bei
der Abendmesse neue geistliche Lieder.

Kids (Vorschulalter und 1. Klasse) Dienstag 15:00 -15:30 Uhr
KiKids (2.,3.,und 4. Klasse) Dienstag 16:00 -16:45 Uhr

Bläsergruppe Dienstag 20:00 Uhr

Gesangsgruppe "Tonart" Mittwoch 18.30 Uhr

Gospelchor 20:00 - 21:00 Uhr - jeden ersten Mittwoch im Monat

NGL-Band 20:00 - 21:00 Uhr Mittwoch, außer erster Mittwoch im Monat

Kirchenchor Mittwoch 19.30 Uhr

Gesangsgruppe "Zwischentöne" Donnerstag 19:00 Uhr
(neue geistliche Lieder) (bitte anmelden)

Kirchenchor Donnerstag 20:00 - 21:30 Uhr

Jugendchor Samstag 17:00 Uhr (bitte anmelden)

Collegium vocale (nach Absprache, Vorsingen erforderlich)

Hier sind
musikalisch
Interessierte
willkommen!

Melden Sie sich einfach bei den
Kirchenmusikern

Probe in ST. THOMAS
Probe in ST. LORENZ

Ausführliche Informationen auf der Homepage unter
www.st-thomas-lorenz.de im Menüpunkt Kirchenmusik

Auf der Zielgeraden zu einem leuchtenden Abschluss

Auf den ersten Blick könnte man meinen, die Kirchenrenovierung in St. Lorenz ist längst abgeschlossen. Die Wände und die Decke strahlen hell, Gemälde und Figuren sind restauriert und Licht, Lautsprecher und Liedanzeige funktionieren. Sogar die Polster und Haken an den Bänken sind wieder da.

Nicht nur langjährige Gottesdienstbesucher und Fachleute merken aber schnell, dass hier und da noch etwas nicht fertig ist. Einige Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge sind von verschiedenen aufmerksamen Gemeindemitgliedern immer wieder an das Renovierungsteam herangebracht worden. Bei Manchem stellt sich halt auch erst im Gebrauch heraus, wie die wirklich sinnvolle Lösung aussehen muss.

Im Januar wurde daher noch einmal eine Liste mit gut 100 Punkten an den leitenden Architekten übergeben. Ziel ist es, bis zum Herbst 2020 wirklich zu einem Abschluss zu kommen.

Schon bald nach Beginn der Renovierung vor sieben Jahren wurde klar, dass erst eine Neugestaltung der liturgischen Orte, die Altar und Ambo – Eucharistie und Wort – augenfällig neu ins Zentrum unsere Kirche, aber auch in unsere Zeit rücken, wirklich der Schlusspunkt sein kann. Daraufhin haben Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung einen „Altarraum-Ausschuss“ gebildet, der alles Nötige dafür vorangetrieben hat.

Im April 2019 war es soweit, nach einem Sonntagsgottesdienst hat Herr Gregor Passens, der Künstler des einstimmig vom Altarraum-Ausschuss und der erzbischöflichen Bau- und Kunstkommission ausgewählten Entwurfs, ihn uns selbst vorgestellt und erläutert.

Jetzt schon hat sich aber eines grundlegend verbessert, was schon in den Jahren vor der Renovierung ein Manko war: Unsere Kirche kann jetzt dank der Alarmanlage, die Altäre und Kunstwerke überwacht, den Tag über geöffnet bleiben! Sie sind herzlich eingeladen, für ein persönliches Gebet jederzeit in Kirche zu kommen und wenn von Zeit zu Zeit ein paar Takte Musik erklingen, sind das vielleicht besondere Momente der Andacht. Das Bild mit den beiden Engeln aus St. Lorenz an der inneren Türe, das Siegfried Kellerer gestaltet hat, soll das deutlich machen.



...ein herzliches Grüß Gott,
unsere Tür ist unverschlossen
für einen Moment der **Andacht**



Altar Styropormodell

In hellem, weißem Laaser Marmor werden Altar und Ambo den Mittelpunkt der Kirche bilden, eine zeitgemäße Feier der Liturgie ermöglichen und dazu beitragen, dass die sanierte Kirche gestalterisch in der Gegenwart ankommt.



Altar Minimodell

Der in drei Schichten „aufgesprengte“ Stein soll auch die Verbindung herstellen zum Isarhochufer mit seinen verschiedenen Erdschichten, an dem die Kirche sich befindet.

Mehr Bilder und das Kurz-Exposé von Herrn Passens finden Sie auf unserer Homepage unter www.st-thomas-lorenz.de/cms/neue-altarraumgestaltung-fuer-st-lorenz/.

Die Finanzierung auch dieses letzten großen Projekts innerhalb der Renovierung von St. Lorenz ist gesichert und wenn im Frühjahr die Witterung Arbeiten im Steinbruch wieder erlaubt, wird es losgehen. Dann kann und muss auch die bislang zurückgestellte Optimierung der Ausleuchtung des Altarraums angegangen werden.

Am Sonntag den 25. Oktober 2020 wollen wir dann die Altarweihe mit unserem Erzbischof, Herrn Reinhard Kardinal Marx, als krönenden Abschluss der Sanierung feiern.

Gleichzeitig soll dieses Fest auch wieder ein neuer Startpunkt sein - wir sind als Kirche in unseren Tagen aufgerufen, den Glauben neu zum Leuchten zu bringen. Der strahlend weiße Altar und Ambo können Symbol dafür sein und uns gleichsam neu aussenden, seine Botschaft in Wort und Tat zu den Menschen zu tragen.

Dr. Matthias Honal

**Herzliche Einladung zum
Festgottesdienst zur Altarweihe
mit Reinhard Kardinal Marx am
Sonntag, den 25.10.2020 um
10:00 Uhr in Sankt Lorenz.**

Osterbrunnen

Unser Titelbild des diesjährigen Oster-Pfarrbriefs zeigt einen sogenannten Osterbrunnen. Die Tradition des Brunnenschmückens hat angeblich seinen Ursprung in der Fränkischen Schweiz. Aus geologischen Gründen war die Wasserversorgung in dieser Gegend ziemlich schlecht, es gab nur wenige natürliche Sammelstellen und so waren Brunnen und Zisternen für Mensch und Tier lebensnotwendig. Aus Dankbarkeit bzw. zur Ehrung der Dorfbrunnen begann man dann diese Wasserquellen zu schmücken, der Überlieferung nach erstmals im Jahre 1908 in der Gemeinde Aufseß bei Nürnberg. Dieser Brauch verbreitete sich sehr schnell über Franken nach ganz Bayern und gipfelt mittlerweile fast in einen Konkurrenzkampf zwischen Dörfern, Gemeinden und Kleinstädten, wer den schönsten, größten, aufwendigsten Osterbrunnen zu bieten hat.

Viele geschickte Hände arbeiten daran, bis allein ein „durchschnittlicher“ Osterbrunnen mit ca. 80 Metern Girlande und 1.800 bis 2.000 bemalten Eiern fertig geschmückt ist. Der größte Osterbrunnen der Welt in Bieberbach bei Egloffstein bringt es sogar auf rund 11.000 Eier! Jeder, der selbst schon Eier ausgeblasen und bemalt hat, kann da nur Respekt zollen.

Bevor jedoch mit dem Dekorieren begonnen wird, geht das sogenannte „Brunnen Fegen“ voraus, bei dem die Brunnenanlage vom Schmutz der vergangenen Monate gereinigt wird. Danach folgt das „Brunnen Putzen“, das Schmücken mit Girlanden, Fichtenzweigen, Blumen, Papierbändern und tausenden von künstlerisch gestalteten ausgeblasenen Eiern. Die Kunstwerke kann man in der Regel von der Karwoche an bis zwei Wochen nach Ostern bewundern. Egal ob einfarbig, kunterbunt oder als Krone arrangiert - es ist eine Augenweide!

Osterhase



Die Bedeutung des Hasen im Zusammenhang mit Ostern herauszufinden, ist etwas schwieriger. Natürlich kann man dieses Tier erst einmal ganz profan als Frühlingsboten betrachten, der über die ersprießenden, blühenden Wiesen und Felder hoppelt - und das besonders gerne zur Osterzeit. Darüber hinaus

wird er wegen seiner Freude an der Vermehrung gerne als Symbol für Fruchtbarkeit dargestellt - hier erkennt man schon die erste Verbindung zum Fest des Lebens und der Auferstehung.

In der byzantinischen Tiersymbolik ist der Hase nachweislich ein Symbol für Christus, der im Tod das Leben gebracht hat, denn mangels Augenlidern schläft der Hase mit offenen Augen.

Dieses Christussymbol (den Hasen) prägte man auf das Osterbrot und so ergab sich -zusammen mit dem im Brot eingebackenen Ei - das Bild eines Eier legenden/bringenden Hasen und somit vielleicht auch die Fantasiefigur des heute bekannten Osterhasen.

Franz Graf Pocci, Beamter am bayerischen Königshof und Schriftsteller, machte als einer der ersten die Figur des Osterhasen populär. Andere Autoren von Kinderbüchern folgten dem Trend. Unzählige Bilderbücher, Postkarten und Häschengeschichten verfestigten die Vorstellung vom Osterhasen. Umso mehr erstaunt es, dass in vielen Ländern gar nicht mal der Hase die Ostereier bringt, sondern der Fuchs, der Kuckuck, der Hahn oder der Storch.

Was für ein Tier dann auch immer zu Ostern kommt – nach der langen Fastenzeit schmecken Schokohasen einfach gut.

Ostereier

Die gefärbten Ostereier sind aus dem Brauchtum um das Osterfest nicht wegzudenken.

Das Ei galt schon in der Kulturgeschichte als Ursprung des Menschen oder sogar des Universums. Die ovale Form, ohne Anfang und Ende, kann auch als Sinnbild für die Ewigkeit gedeutet werden. Und wenn aus einem scheinbar toten Gegenstand etwas Lebendiges schlüpft, ist das vergleichbar mit der Auferstehung Christi aus dem verschlossenen Grab, der Bezug zum Osterfest ist also ziemlich klar.

Aber wieso färbt man sie? – Abgesehen davon, dass bunte Eier natürlich schöner aussehen, hatte es auch praktische Gründe: In der Fastenzeit wurde nicht nur auf üppige Mahlzeiten und Fleisch verzichtet, auch Eier fielen unter die „verbotenen“ Speisen. Damit man die gelagerten Eier aber nach Alter unterscheiden konnte, färbte man sie entsprechend ein.

Unabhängig davon wurden auch im Altertum Eier bemalt oder gefärbt, was diverse Funde belegen. Im 13. Jahrhundert hatte sich in der westlichen Welt die Farbe ROT etabliert, diese Farbe steht vor allem für das Leben, Lebensfreude, Sieg und das Blut Christi, wogegen in Osteuropa eher goldene Eier zu finden sind, als Zeichen der Kostbarkeit. So hat sich in vielen Regionen eine eigene traditionelle Grundfarbe entwickelt. Die wichtigste Aussage bleibt dennoch: Ei = Nahrung = Leben.

Claudia Huber



Ostereier färben

An Ostern dürfen bunt gefärbte Eier nicht fehlen. Wer Bioeier kauft, der hat sicherlich auch schon überlegt, die Eier auch natürlich zu färben. Zunächst wird ein farbiger Sud hergestellt.

Grün: 500g gehackten Spinat für 10 Minuten in 1,5l Wasser kochen.

Rot: Drei bis vier Knollen der Roten Bete schälen und diese anschließend in ausreichend Wasser 30 bis 45 Minuten lang zugedeckt köcheln lassen.

Orange: 250 Gramm möglichst klein geschnittene Karotten in einen Liter Wasser und den Sud 30 bis 40 Minuten köcheln lassen.

Gelb: 2 Esslöffel Kümmelsamen oder 1 Esslöffel gemahlene Kurkuma in 1,5l Wasser 10 Minuten kochen.

Danach kommt der eigentliche Färbevorgang. Wichtig ist, die Eier vor dem Färben vorsichtig abzuwaschen, um eine ungleichmäßige Färbung zu vermeiden. Dann kann man die Eier in dem zuvor hergestellten Farbsud mit einem Esslöffel Essig in einem (möglichst alten) Topf zehn Minuten kochen. Legt man Wert auf eine noch intensivere Farbtönung, lässt man die Eier nach der Kochzeit noch etwas länger im erkalteten Farbad. Immer wieder mit einem Stäbchen wenden, damit es keine Ränder gibt. Wer möchte, dass die Eier dann noch glänzen, der reibe sie mit ein paar Tropfen Speiseöl ein. Fertig sind die natürlich gefärbten Ostereier.

Charlotte Schnitzler

Besuch in der Kerzenwerkstatt

Viele Dinge gibt es in einem Kirchenraum, die für einen Kirchenbesucher dazugehören, die man für selbstverständlich hält und die es doch nicht immer sind. Haben Sie sich beispielsweise schon einmal gefragt, woher eigentlich die Osterkerzen in St. Lorenz und St. Thomas kommen?

Seit mittlerweile 16 Jahren gestaltet Christiane Benedikt für St. Lorenz mit viel Liebe zum Detail dieses für einen Kirchenraum unentbehrliche Element. Bei der Taufe ihrer zweiten Tochter gefiel Pfarrer Bienlein die selbst gestaltete Taufkerze so gut, dass Christiane Benedikt von diesem Zeitpunkt an die ehrenvolle Aufgabe hatte, auch die Osterkerze zu gestalten.

Den Rohling bekommt sie von der Pfarrei; ansonsten sind zur Gestaltung der Kerze noch Wachsplatten, aus denen man Motive ausschneiden kann, sowie ein Cuttermesser vonnöten.

Welche Elemente letztlich auf der Osterkerze zu sehen sein werden, dafür gibt es keine Vorgaben. Wichtig ist Christiane Benedikt, dass die Jahreszahl sowie die griechischen Buchstaben Alpha und Omega als Symbol für Anfang und Ende auf der Kerze zu sehen sind. Ansonsten lässt sie sich bei der Gestaltung von unterschiedlichen Dingen inspirieren; bei einer Kerze war beispielsweise das Motiv „Gemeinschaft der Gläubigen“ dargestellt anhand eines großen Fischeschwarms, eine andere Kerze zeigte unsere Verantwortung für die Erde auf durch zwei Hände, die wie ein Kelch geformt waren und in denen die Weltkugel lag.

Die diesjährige Osterkerze wird die letzte Osterkerze sein, die Christiane Benedikt gestaltet, dann gibt sie dieses Ehrenamt aus persönlichen Gründen ab.

Falls Sie Freude am Basteln haben und sich vorstellen könnten, die schöne Aufgabe der Osterkerzengestaltung zu übernehmen, so melden Sie sich bitte im Pfarramt. Bei Christiane Benedikt bedanken wir uns ganz herzlich dafür, dass sie so viele Jahre im Verborgenen gewirkt und die Osterkerze so wunderbar gestaltet hat und damit dazu beigetragen hat, dass die Gottesdienste in einem würdigen Rahmen stattfinden können..

Charlotte Schnitzler



Die Osterkerze 2020 von Sankt Thomas wurde wieder von Karin Bernst gestaltet, wie schon von 2001 bis 2007, und dann wieder seit 2014. Die Kerze von 2003 z.B. zeigte den Auferstandenen, nach der Skulptur aus der Johanneskirche.



In der Faschingszeit wird der Rohling bestellt und dann kann es losgehen. Mit einer Länge von 80 cm und einem Durchmesser von 8 cm bietet der Umfang der Kerze von 25 cm ausreichend Platz für kreative Ideen. Die entstehen bei Karin Bernst durch verschiedenste Eindrücke, meistens bei Kirchenbesichtigungen.



Vor allem Mosaike und Kirchenfenster geben ihr reichlich Impulse für die bildliche Gestaltung der Kerze, so auch für klassische christliche Symbole wie das Lamm, Brot und Wein oder auch die vier Elemente als Zeichen der Schöpfung. Nach Anfertigung einer groben Skizze wird dann das nötige Material, Wachsplatten und -streifen, beim Wachszieher am Dom besorgt.



Ein genaues Auge und Sorgfalt sind beim Zuschneiden der Wachsplatten vonnöten. Zuerst wird das Kreuz platziert, dann folgt die umgebende Dekoration und zum Schluss die Jahreszahl und die griechischen Buchstaben Alpha und Omega. Der nötige Platz für fünf Nägel auf dem Kreuz muss auch vorgesehen werden. Sie werden erst in der Osternacht angebracht.



Am Ostersonntag wird die vorher am Osterfeuer angezündete Kerze mit dem Liedruf „Lumen Christi“ in die dunkle Kirche getragen und erhellt den bis dahin dunklen Kirchenraum. Die anderen Kerzen werden an ihr entzündet und weiter verbreitet sich das „Licht Christi“ an diesem Morgen. Zur Weihe während der Feier der Osternacht wird die Osterkerze in das Wasser des Taufbeckens getaucht. Die Kerze steht auf dem vom Künstler Max Faller geschaffenen Kerzenständer während der Osterzeit am Altar und danach beim Taufbecken. Die Kerzen der Täuflinge – die Taufkerze gilt als Symbol des auferstandenen und gegenwärtigen Christus – werden an ihr entzündet.

Christine Haas-Weidinger

MEIN GLAUBE



Herr Garber: Angefangen hat alles im 2. Grundschuljahr. Durch meinen Katecheten bin ich zum Glauben gekommen. Mit Begeisterung verfolgte ich seine Ge-

schichten über das Leben Jesu und freute mich immer wieder auf die nächste Unterrichtsstunde. Nach einem Jahr bewarb ich mich als Ministrant, lernte „lateinisch“, das Confiteor und hatte schöne Erlebnisse. Nach den Prozessionen gab es zum Beispiel „Hostienschnitze“ mit Eis. Auch die Hochzeiten und Beerdigungen taten unserem immer klammen Budget mit dem Taschengeld sehr gut. Mit der 4. Klasse endete die Grundschule und ich kam nach Innsbruck in eine bessere Schule. Dort traf ich zufällig meinen früheren Katecheten wieder. Er war inzwischen Pfarrer und ich wurde wieder Ministrant in der Basilika. Über lange Jahre blieb er mein Begleiter und wurde wie ein Vater für mich. Über schwere Erfahrungen hat er mir hinweg geholfen.

Frau Garber: Auch in meiner Kindheit, die im 2. Weltkrieg begann, gab es sehr viel Leid. Sie war durch Bombenangriffe, großen Hunger und die Flucht aus der Heimat quer durch Deutschland geprägt. Mein Vater war im Krieg. In dem Wirrwarr war meine Mutter unser Trost. Sie war voller Liebe für uns da, hat für uns gesorgt und hat uns vier Kindern den Glauben an Gott geschenkt. Von klein auf habe ich noch den Gesang meiner Mutter, die „Schubertmesse“ im Ohr. Sie bleibt mir unvergessen. In all dem Leid und Elend, das wir durchge-

macht haben, war Gott immer dabei und für mich eine Heimat. In München ging unsere Odyssee zu Ende. Dort haben wir meinen Vater nach seiner Kriegsgefangenschaft wieder gefunden. Mein Glaube wurde immer fester und tiefer. Wenn es ging, bin ich nicht nur am Sonntag, sondern auch werktags zur Hl. Messe gegangen und im Mai jeden Tag zur Maiandacht. In München habe ich auch meinen Mann kennen gelernt.

Herr Garber: Unvergessen bleibt unser Ehevorbereitungsgespräch, das fast bis Mitternacht gedauert hat. In der Dreifaltigkeitskirche haben wir geheiratet. Nun waren wir zu zweit. Unsere beiden Kinder wurden geboren und getauft. Sie wuchsen heran. Es war die schönste Zeit unseres Lebens. Gott war bei uns: in der Kirche, in den Bergen, beim Sport, in unserem ganzen Leben. Beide Kinder wurden Ministranten. Sie heirateten und bekamen Kinder, die teilweise heute im Kirchendienst tätig sind. Unsere Tochter ist Lektorin. Auch in diesem Lebensabschnitt gab es Schweres. Vor allem das Gebet trägt uns. Tag und Nacht können wir mit Gott verbunden sein und zu ihm sprechen. Das ist eine große Gnade, die uns hilft, auch anderen Menschen in ihren Schwierigkeiten beizustehen. Im Frühjahr 2015 erlitt ich eine Herzkrankheit. Glücklicherweise im Krankenhaus. Dort starb ich fünfmal und wurde fünfmal wieder gerettet. Das Überleben war ein Wunder. Es war nachher eine schwere Zeit. Ich musste „alles“ wieder lernen. Der Glaube half mir dabei. Gott hat mir Zeit geschenkt, um noch weiter zu leben. Im kleinen Familienkreis konnten wir im Jahr 2018 unser 50-jähriges Ehejubiläum in der Johanneskirche feiern.

Frau Garber: Der Glaube an den Dreifaltigen Gott und seine Güte begleitet uns durch unser ganzes Leben. In allen guten und schweren Zeiten schenkt er uns seine Liebe, Hoffnung und Trost. Wir lassen uns nicht erschüttern, wir vertrauen auf Gott.

Karl und Wilfriede Garber

miteinander



Liebe Kinder von St. Thomas und St. Lorenz,

na, ist es jetzt nicht schön draußen? Ich bin gerade dabei, meine Kobel neu zu bauen – Sturm und Regen (Schnee hatten wir ja fast keinen) haben meine alten ganz schön mitgenommen.

Und bald sind auch unsere Jungen wieder da und wollen gefüttert werden.

In euren Kirchen gibt's auch wieder viel zu sehen – im Garten übrigens auch. Ich warte schon wieder auf die bunten Eier (manchmal erwische ich eins, das euch entgangen ist...). Auf den folgenden Seiten findet ihr eine Geschichte, die ein Jünger von Jesus erzählt, eine Osterkerze zum Basteln und ein Rätsel. Und natürlich unten wieder die Gottesdiensttermine für euch, liebe Kinder.

Ich grüße euch ganz herzlich und wünsche euch ein gutes Jahr (wir sehen uns erst zu Weihnachten wieder)
euer Kiki

Alle Termin unter Vorbehalt:

TERMINE

26.04.2020	10:30 Uhr	St. Thomas: Familiengottesdienst mit Erstkommunionkindern
10.05.2020	10:30 Uhr	St. Thomas: Kindergottesdienst in der Aula
21.06.2020	10:00 Uhr	St. Lorenz: Kindergottesdienst
28.06.2020	10:30 Uhr	St. Thomas: Kindergottesdienst in der Aula
12.07.2020	10:30 Uhr	St. Thomas: Familiengottesdienst
19.07.2020	10:00 Uhr	St. Lorenz: Kindergottesdienst
20.09.2020	10:30 Uhr	St. Thomas: Kindergottesdienst in der Aula
04.10.2020	10:00 Uhr	St. Lorenz: Kindergottesdienst zum Erntedankfest
	10:30 Uhr	St. Thomas: Familiengottesdienst mit Kindergartenkindern

Außerdem gibt es jeden Sonntag (außer in den Ferien) beim 10:00 Uhr Gottesdienst in St. Lorenz und beim 10:30 Uhr Gottesdienst in St. Thomas eine Kinderpredigt.

Geschichte eines Jüngers



Ich heiße Kleophas. Heute muss ich euch erzählen, was ich erlebt habe, zusammen mit meinem Freund Simon.

Als Jesus gestorben war, hatten wir alle Angst, dass wir auch von den Soldaten verhaftet werden würden. Simon und ich wollten weg von Jerusalem, zurück in unser Heimatdorf. Es war dort sicherer, und wir wollten einfach die schlimmen Dinge vergessen. Wir waren so enttäuscht, dass Jesus unser Land nicht von den Römern befreit hatte und furchtbar traurig, dass er so schrecklich gestorben war. Einige hatten ihn für einen zweiten Elia gehalten, einen Propheten.

Wir waren also unterwegs nach Emmaus, als wir einen Mann am Weg stehen sahen. Er fragte uns, ob er mit uns gehen könne. Wir hatten nichts dagegen, denn zusammen zu wandern ist sicherer, wegen der Räuber, die immer wieder Reisende überfallen.

Unser Gespräch drehte sich um den Tod von Jesus, um das, was er gesagt hatte. Es ging uns einfach nicht aus dem Kopf. Der Fremde hrte uns zu und fragte dann, wovon wir gesprochen hatten. Wir konnten nicht glauben, dass er nichts von dem Prozess und der Kreuzigung mitbekommen hatte. So erzählten wir ihm alles. Er hörte ruhig zu und fragte nach. Irgendwann merkte ich plötzlich, wie uns der Fremde erklärte, dass alles einen Sinn hätte; er erzählte von den Propheten und ihren Weissagungen, und auch, dass der Messias das alles erleiden musste.

Es war inzwischen Abend geworden, und wir wollten in einem Gasthaus am Weg einkehren und dort auch übernachten. Der Fremde wollte weitergehen, aber wir luden ihn ein, mit uns zu essen, ja, wir baten ihn, zu bleiben. Das Gespräch mit ihm hatte uns gut getan und wir hatten ihn lieb gewonnen.

So ging er mit uns in das Haus. Auf dem Tisch warteten schon Wein und Brot, Oliven und Käse auf uns. Wir setzten uns, und der Fremde nahm das Brot, blickte zum Himmel auf und sprach das Dankgebet. Als ich das sah, fiel es mir wie Schuppen von den Augen, das war – er! Diese Art, das Brot zu halten, zu brechen und auszuteilen, diese gesammelte Ruhe, dieses aus dem Herzen kommende Lob und der ehrfürchtige Dank an Gott, den Herrn alles Lebens, das alles war so typisch Jesus! Gerade als wir aufsprangen, um ihn mit Fragen zu bestürmen, war er weg. Spurlos verschwunden.

Wie anders war uns da plötzlich ums Herz! Das mussten unsere Freunde auch unbedingt erfahren! Dass er gar nicht tot war! Dass er lebte, dass wir ihn nicht gleich erkannt hatten, erst am Brotbrechen. Und so liefen wir sofort los, zurück nach Jerusalem. Und dort erfuhren wir, dass auch unsere Freunde Jesus lebendig erlebt hatten. Das war die schönste Stunde unseres Lebens. Ich werde daran denken, bis ich tot bin.

Und ich werde nicht müde, davon zu erzählen....

Eine Geschichte von Klaudia Frank

Wir basteln eine Osterkerze



Ihr braucht: Arbeitsunterlage (das kann auch ein Küchenbrettchen sein), eine kleine Stumpfenkerze, Wachsplattenreste (farbig und golden), evtl. Wachsmalstifte, ein Messerchen, evtl. eine kleine Schere, Butterbrot-papier (darauf schneidet sich das Wachs gut und klebt nicht auf dem Brettchen oder der Unterlage fest), Küchenpapier.

Mit dem Küchenpapier reibt ihr die Oberfläche der Kerze ab. Dann schneidet ihr aus einer Wachsplatte in der gewünschten Farbe zwei Streifen heraus (der längere ergibt den senkrechten Balken vom Kreuz, der kürze-re den waagerechten). Streifen auf der Kerze an der gewünschten Stelle auflegen und vorsichtig mit dem Handballen andrücken. Den kürzeren Streifen über den längeren legen, damit es ein Kreuz ergibt.



Nun aus der goldenen Wachsplatte zwei schmale Streifen ausschneiden, auf das Kreuz legen und andrücken.

Die Jahreszahl könnt ihr nun entweder mit dem Wachsstift draufmalen (auf Küchenpapier abstreifen, damit es keine Tropfen bildet), oder die Zahlen auch aus der Wachsplatte ausschneiden. Oder aber einen dünnen Streifen schneiden und dann die Zahl daraus formen.

Wenn ihr wollt, könnt ihr auch noch Alpha und Omega dazuschreiben (das ist im griechischen Alphabet der erste und der letzte Buchstabe und steht für Anfang und Ende).

Es steht auch für Christus als Anfang und Ende unseres Glaubens.

Wenn ihr nun noch Lust auf weitere Verzierungen habt, sind eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt. **Viel Spaß!**



Petrus weint

Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt weint er bitterlich. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es zehn Unterschiede. Findest du sie?



Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

Mit Brief und Siegel

Zum größten Teil sind es Kirchenrechnungen, die heute im Pfarrarchiv Oberföhring lagern. Eine Zehent-Beschreibung der Pfarrei Oberföhring von 1671 gehört zu den ältesten vorhandenen Dokumenten. In ihr sind die zur Pfarrei gehörigen Besitzungen aufgeführt, deren Nutzer Abgaben an den Grundherrn, den Bischof von Freising, abliefern mussten.

Eine kleine Odyssee hat wohl eine Urkunde aus dem Jahre 1740 hinter sich, die 2019 auf wundersame Weise wieder ins Pfarrarchiv zurückgefunden hat. Sie beschreibt den Verkauf eines „ludeigenen“ Ackers, also eines Ackers im Eigentum eines Bauern, in der damaligen Grafschaft Isma-

ning: Der Unterföhringer Bauer Georg Höchl verkaufte am 13. Juni 1740 für 125 Gulden den im Daglfinger Griesfeld gelegenen Acker an Thomas Hauser, Besitzer des Zehetmayrhofes in Daglfing. Bezeugt wurde der Verkauf von den Bauern Hans Pörtl und Wolfgang Piechel. Auch die jährliche Abgabe von 3 Kreuzern an den Grundherrn ist aufgeführt. Das Besondere an diesem etwa 15 x 25 cm großen, mehrfach gefalteten Dokument ist, dass es nicht auf Papier, sondern auf Tierhaut geschrieben ist (meist wurde Ziegenhaut verwendet). Auch das angehängte Wachssiegel des zuständigen Pflegers und Kastners von Isma-

ning, der den Verkauf beurkundete, ist noch vorhanden. Es befindet sich geschützt in einer runden, gedrechselten Holzdose.

Karin Bernst



Ausschnitt aus dem Kaufbrief:

„Ich, Georg Höchtl Paur zu Underföhring bekhenne und verkauffe von besser nur und gelegenheit willen ieniges halb Jochart akher, welches bisher zu meiner Hueben ingehebt; und in Taglfinger Griesfeld liget, Thomas Hausern Paur zu ersagten Taglfing benantlichen um 125 Gulden Kauff Summa, waran er mir gleich 50 Gulden erlegt, und das übrige in Herbst ze bezallen hat, überds Keiffer gmess gilden bewilligungs bevelch de dat. ...Treulich ohne .euerdte des zu wahren Urkundt gib ich verkauffer ihm Keiffer dißsen brief, welcher auf beschechen gehorsames erbiten mit des wolledl. Gestreng und hochgelehrten Herrn Georg Antoni Trittenpreis j. v. l. hochfürstl. freysingl. Hof und Camer Raths und Pfleger und Castners der gefreyten Reichsgrafschaft Ismaning aigen hier anhangentes Insigl dahin alweeg ohne schaden gefertigt und zu Sigls gezeugen erbitten worden Hans Pörtl und Wolfgang Piechel geschehen den 13. Juni in aintaußent sübenhundert und vierzigsten Jahr.“



Eine mitreißende Frau

Letztes Lied im vollbesetzten Prinzregententheater. Der Chor singt mitreißend. Alle Zuschauer sitzen gebannt in den Stühlen. Eine Frau steht auf und fängt an zu klatschen. 10 Sekunden - gefühlt viel länger – steht sie allein. Nach 30 Sekunden steht und klatscht das ganze Theater.



Agnes Moritz ist eine mitreißende Frau. So bunt wie ihr persönliches Leben ist auch ihr Engagement.

Bei der Landesbank hat sie nicht nur gearbeitet, dort ist sie auch in einer Stepp- tanzgruppe aufgetreten. An-

sonsten tanzt sie seit Jahren Rock'n Roll, oft auch zu Livemusik in der Hirschau, macht gerne Radtouren mit ihrem Lebensgefährten, ist begeisterte Schlittschuhläuferin im Prinzregentenstadion bzw. am Stachus.

Im April 2009 hat Agnes Moritz die Nachbarschaftshilfe St. Lorenz übernommen und 10 Jahre geleitet. Das hat ihr viel gegeben. Sie hat z.B. heute noch Kontakt zu einer Familie, für die sie Oma-Ersatz war. Das von ihr seit Kindergartenzeiten betreute Kind kam, solange es in die Oberföhringer Schule ging, häufig noch nach der Schule zu ihr zum Pfannkuchenessen, weil sie für ihn die besten Pfannkuchen backen konnte.

Viele kennen Agnes Moritz auch als Schulweghelferin. Eine Aufgabe, die ihr vor allem durch den Kontakt zu den Kindern viel Freude macht.

Sie hat sich auch politisch engagiert, so z.B. eine Unterschriftenaktion organisiert zur Rettung des

Prinzregentenstadions, das ja geschlossen werden sollte. Sie sammelte damals 3000 Unterschriften, brachte diese mit Tochter und Enkelin ins Rathaus und machte dort einen „Aufstand“. Das Prinzregentenstadion gibt es heute noch. Auch beim Protestmarsch vom Herkomerplatz zum Effnerheim war sie dabei (übrigens auch Pfr. Bienlein), um nach dem Abriss des alten Effnerheims für einen Neubau des Seniorenheims an derselben Stelle auch mit Unterstützung von ortsansässigen Politikern zu kämpfen, was dann ja auch gelungen ist.

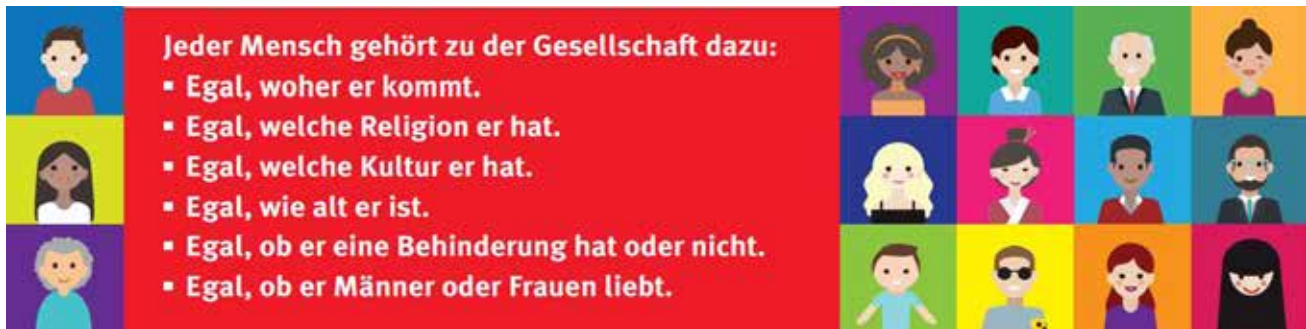
Der positive Ausgang dieser beiden Aktionen hat sie bestärkt, sich zu engagieren, weil man sieht, dass man sehr oft dadurch etwas erreichen kann. Etliche Jahre hat sie das Binden des großen Adventskranzes für die Kirche in St. Lorenz und der kleinen Palm-Büscherl organisiert.

Dankbar ist sie, dass sie so lange für die Nachbarschaftshilfe St. Lorenz verantwortlich sein konnte, was aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr möglich ist. Die Herz-OP vor einem Jahr hat ihr Leben quasi auf den Kopf gestellt, seither fühlt sie sich eingebremst, das macht ihr sehr zu schaffen. So bald wie möglich möchte sie aber wieder ihr Amt als Schulweghelferin ausüben und auch wieder Pfarrbriefe und Caritasbriefe verteilen, evtl. auch wieder kleine Aufgaben in der Pfarrei übernehmen.



Ursel Jürgensonn
Pfr. Willi Huber

Rechtspopulistische Agitation zur Armut und was ihr entgegenzuhalten ist



In Zeiten, in denen in Deutschland die rechtsextreme Gewalt wieder zunimmt, sind wir als Bürgerinnen und Bürger sowie als Caritas-Mitarbeitende gefragt, rassistischen Tendenzen und der Abwertung von Mitmenschen entschieden entgegenzutreten.

Gewalt beginnt schon mit der Sprache. Hetze, Diskriminierung und Feindseligkeiten treffen täglich immer mehr Menschen, die fremd oder anders erscheinen.

Die Caritas positioniert sich klar gegen Hetze und Diskriminierung. Wir Mitarbeitende in der Caritas engagieren uns für eine vielfältige, offene und solidarische Gesellschaft. Zivilcourage im Umgang mit Rassismus und diskriminierende Parolen im Alltag zu entlarven, sind Teil unserer Arbeit.

Caritas-Mitarbeitende werden im Umgang mit Klienten vielfach mit deren Abstiegsängsten und Ängsten vor Zuwanderung konfrontiert. Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit wird sogar manchmal verunglimpft und zum Ziel rechtspopulistischer Propaganda.

Wie greifen rechtspopulistische Gruppen das Thema Armut auf?

Welche Instrumente nutzen Parteien wie die AfD, um soziale Fragen mit Abwertung und Ausgrenzung z.B. von Migrantinnen und Migranten zu verbinden?

Wie wirkt sich ein Leben in Armut auf das Wahlverhalten von Bürgerinnen und Bürgern aus?

Bei Interesse finden Sie weitere Informationen zu diesem Thema und Veranstaltungen im Programm der Stiftung im Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising unter folgendem Link: <https://stiftung-bildungszentrum.de/programm/ethik-und-politik/einzeleintrag/index.php?ID=15552>

Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder, mit dem nebenstehenden Überweisungsträger bitten wir auch in diesem Jahr wieder um Ihre freundliche Kirchgeldzuwendung. Während die von Ihnen gezahlte, allgemeine Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Erzbistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld ausschließlich für die Ausgaben unserer Pfarreien St. Thomas und St. Lorenz verwendet. Es ist aber nur ein Teil des Pfarreihaushaltes. In den letzten Jahren ist es unseren Pfarreien durch sparsame Haushaltsführung jeweils gelungen, das Haushaltsjahr schuldenfrei abzuschließen. Nicht zuletzt durch Ihren Kirchgeldbeitrag war dies möglich.

Nach dem Kirchensteuergesetz der Erzdiözese München und Freising werden um den Kirchgeldbeitrag von 1,50 € alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und deren eigenes Einkommen jährlich 1.800,- € übersteigt. Für einen freiwillig höheren Betrag sind Ihnen die beiden Kirchenverwaltungen besonders dankbar.

Bitte tragen Sie auf dem Überweisungsträger bei "Kirchgeld für" den Namen der Pfarrei ein, für die das Kirchgeld bestimmt ist. Das Kirchgeld ist steuerlich als Sonderausgabe absetzbar.

Bis 200,- € gilt der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung Ihrer Bank als Spendennachweis für das Finanzamt. Gerne können Sie das Kirchgeld auch in einem mit "Kirchgeld" gekennzeichneten Umschlag in den Pfarrbüros abgeben. Auf Wunsch stellt Ihnen das Pfarrbüro eine Quittung aus, die beim Finanzamt vorgelegt werden kann.

Die Kirchenverwaltungen von St. Thomas und St. Lorenz danken herzlich allen Gebern dieses besonderen Kirchenbeitrages und auch für jeden anderen finanziellen Beitrag zu den Aufgaben unseres Pfarrverbandes.

*Michaela Wolfshöfer,
Verwaltungsleiterin des Pfarrverbandes*



SEPA-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Empfänger (max. 27 Stellen) Pfarrverband St. Thomas und St. Lorenz	
IBAN	DE71750903000002145553
BIC	GENODEF1M05
Name des Spenders: (max. 27 Stellen) Kirchgeld für:	
PLZ und Straße des Spenders:	
Kontoinhaber/Spenders: Name, Ort (max. 27 Stellen)	
IBAN/Spenders	
LIGA Bank eG	
Betrag	
E U R	

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung deutsch lesbar Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Unterschrift

Datum

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken oder bestempeln.

Bitte geben Sie auf dieser Zuwendungsbestätigung Ihren Namen mit Anschrift an.

Beleg für Kontoinhaber/Spenders

IBAN des Auftraggebers	
Empfänger Pfarrverband St. Thomas/St. Lorenz	
IBAN Empfänger DE71750903000002145553	
Verwendungszweck Kirchgeld	EUR
Kontoinhaber/Spenders	
Datum	

Der Beleg gilt als Spendenbescheinigung für Zuwendungen bis zu EUR 200,00 nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenspiegel des Geldinstituts.

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

In eigener Sache

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent.

Wenn Sie bis dahin immer aktuelle Nachrichten aus den Gemeinden erhalten wollen, bestellen Sie einfach den Newsletter des Pfarrverbands.

Entweder Sie melden sich im Pfarrbüro, füllen eine der ausgelegten Anmeldekärtchen aus oder nutzen auf der Seite "www.st-thomas-lorenz.de" rechts unten den Button "Newsletter abonnieren". Einfach Ihre

Email- Adresse eingeben und bestätigen.

Auf jeden Fall bekommen Sie nochmals eine Email vom Pfarrverband mit der Aufforderung, diese Bestellung zu bestätigen.

Erst dann sind Sie im Verteiler aufgenommen und bald wird diese Nachricht bei Ihnen aufploppen:



Herzlich Willkommen beim Newsletter von St. Thomas & St. Lorenz

Fair gehandelte Produkte können Sie im Pfarrverband wieder einkaufen:

in St. Thomas:

So, 19. März 2020 (nach dem 10:30 Gottesd.)
 So, 17. Mai 2020 (nach dem 10:30 Gottesd.)
 So, 21. Juni 2020 (nach dem 10:30 Gottesd.)
 So, 5. Juli 2020 (beim Pfarrfest)

in St. Lorenz:

So, 29. März 2020 (10:45 - 13:00 u. 19:45 - 20:15)
 So, 26. April 2020 (10:45 - 11:15 u. 19:45 - 20:15)
 So, 24. Mai 2020 (10:45 - 11:15 u. 19:45 - 20:15)
 So, 28. Juni 2020 (10:45 - 11:15 u. 19:45 - 20:15)
 So, 19. Juli 2020 (10:45 - 11:15 u. 19:45 - 20:15)
 So, 20. Sept. 2020 (10:45 - 11:15 u. 19:45 - 20:15)



Die jeweiligen Öffnungszeiten finden Sie auch in den vierzehntägig erscheinenden Pfarrnachrichten. Sie können immer wieder Neues bei uns entdecken. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Eine-Welt Ausschuss St. Lorenz und Fairer Handel St. Thomas

Wichtige Termine für Ihren Kalender:

(Unter Vorbehalt)

06.05.20 14:00 Uhr St. Thomas:
Krankensalbungsgottesdienst, anschl.
Gelegenheit zur Begegnung bei Kaffee und
Kuchen

16.05.20 Vater Unser Kirche Büchereifest

11.06.20 09:00 Uhr St. Lorenz:
Festgottesdienst für den Pfarrverband, anschl.
Fronleichnamsprozession

27.06.20 09:00 Uhr St. Lorenz
Großer Flohmarkt (mit Bücherflohmarkt)

05.07.20 10:30 Uhr St. Thomas:
Festgottesdienst zum Patrozinium,
anschließend Pfarrfest

19.07.20 10:00 Uhr St. Lorenz:
Festgottesdienst zum Patrozinium,
anschließend Pfarrfest

27.09.20 Bergmesse am Hocheck/Oberaudorf

10.10.20 16:00 Uhr St. Lorenz:
Hl. Messe der Freiwilligen Feuerwehr zum
150-jährigen Jubiläum

25.10.20 10:00 Uhr St. Lorenz:
Festgottesdienst zur Altarweihe

Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Thomas	17.45	Beichtgelegenheit
	Thomas	18:30	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	8:30	Hl. Messe
	Lorenz	10:00	Hl. Messe
	Thomas	10:30	Hl. Messe
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Montag	Lorenz	16:00	Rosenkranz
Dienstag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Lorenz	16:00	Rosenkranz
	Johannes	18:30	Rosenkranz
Mittwoch	Johannes	19:00	Hl. Messe
	Thomas	18:00	Hl. Messe anschl. Eucharist. Anbetung bis 22:30 Uhr
Donnerstag	Thomas	08:30	Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung bis 22:00 Uhr
	Thomas	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	18:25	Beichtgelegenheit
	Lorenz	18:25	Rosenkranz
Freitag	Lorenz	19:00	Hl. Messe
	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Mü-Stift	15:30	Gottesdienst
	Lorenz	16:00	Rosenkranz

Geistliche Angebote

Montag	Lorenz	19:15	Gebetsgruppe für junge Erwachsene
	Thomas	19:45	Gebetsgruppe
	Thomas	20:00	Gebetsgruppe
Dienstag	Thomas	19:50	Gebetsgruppe
	Thomas	Bibelkreis mit Pater Grom, monatlich, nach Aushang	

Hinweise:

Kinder- und Familiengottesdienste finden Sie auch im Kinderpfarrbrief in der Mitte dieses Heftes! Siehe grüne Randmarkierung.

In den Kirchen finden Sie ein ausführliches Faltblatt mit allen Gruppierungen und regelmäßigen Angeboten.

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - keine vollständige Liste

(alle Termine nach Ostern unter Vorbehalt)

Dienstag	21.04.	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: Geburtstagsfeier
		Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Hanna
Mittwoch	22.04.	Lorenz	14:00	Krankensalbungsgottesdienst, anschl. Gelegenheit zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen
Dienstag	28.04.	Thomas	14:30	Cafe Miteinander (Trauer-Café) - Beginn in der Kapelle
		Lorenz	19:30	„Hilft der Glaube, zufrieden alt zu werden?“ Ref.: Prof. Bernhard Grom SJ,
Freitag	01.05.	Lorenz	09:00	Pfarrverbandsgottesdienst zum Marienfest
		Lorenz	18:00	Erste feierliche Maiandacht - es singt der Kirchenchor
Sonntag	03.05.	Lorenz	17:30	Maiandacht in der Emmeramskapelle, anschl. Lichterprozession nach St. Lorenz und Picknick im Pfarrgarten für die Erstkommunionkinder
Montag	04.05.	Vater Unser	14:30	Ökum. Seniorentreff: Geburtstagsfeier
Dienstag	05.05.	Lorenz	19:00	Maiandacht, gestaltet von der KAB
Mittwoch	06.05.	Thomas	14:00	Krankensalbungsgottesdienst, anschl. Gelegenheit zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen-
		Thomas	19:45	PGR-Sitzung St. Thomas und St. Lorenz
Donnerstag	07.05.	Johannes	18:00	Erste feierliche Maiandacht
Samstag	09.05.	Lorenz	14 – 18 Uhr:	150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oberföhring: Ausstellung im Pfarrheim und Tag der offenen Tür
		Thomas	15:00	Firmung im Pfarrverband
Sonntag	10.05.	Lorenz	17:30	Maiandacht in der Emmeramskapelle,
Dienstag	12.05.	Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Hanna
Mittwoch	13.05.	Lorenz		Frauenbund- und Seniorenausflug nach Murnau und Umgebung
Samstag	16.05.	Vaterunser		Bücherei- Fest
Sonntag	17.05.	Lorenz	10:00	Feierliche Erstkommunion
		Lorenz	17:30	Maiandacht in der Emmeramskapelle,
Dienstag	19.05.	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: „Verhalten bei Unfällen in der Wohnung“
		Lorenz	19:00	Maiandacht, gestaltet vom Kath. Frauenbund
Chr. Himmelfahrt	21.05.			in allen Kirchen gilt die Sonntagsordnung
Sonntag	24.05.	Thomas	10:30	Feierliche Erstkommunion
		Lorenz	17:30	Maiandacht in der Emmeramskapelle,
Dienstag	26.05.	Lorenz	19:00	Letzte feierliche Maiandacht
Mittwoch	27.05.		08:30	Ökum. Seniorentreff: Ganztagesausflug in die Klostergärtnerei nach Gars am Inn
Donnerstag	28.05.	Johannes	18:00	letzte feierliche Maiandacht
Pfingstsonntag	31.05.	Lorenz	10:00	Festgottesdienst
		Thomas	10:30	Festgottesdienst

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - keine vollständige Liste

		Lorenz	17:30	letzte feierliche Maiandacht in der Emmeramskapelle
Pfingstmontag	01.06.	Johannes	09:00	Bittgang von der Johanneskirche nach St. Lorenz
		Lorenz	10:00	Hl. Messe und Bittgang zur Emmeramskapelle, anschl. Weißwurstessen im Pfarrsaal
Dienstag	09.06.	Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Hanna
Mittwoch	10.06.	Thomas	18:00	Vorabendmesse zu Fronleichnam
Fronleichnam	11.06.	Lorenz	09:00	Festgottesdienst für den Pfarrverband, anschl. Fronleichnamsprozession, danach Frühschoppen mit Weißwurstessen im Pfarrgarten St. Lorenz
Montag	15.06.	Vater Unser	14:30	Ökum. Seniorentreff: Geburtstagsfeier
Dienstag	16.06.	Thomas	14:30	Cafe Miteinander (Trauer-Café) - Beginn in der Kapelle
Mittwoch	17.06.	Lorenz	14:30	Frauenbund und Senioren: „Hildegard von Bingen“, Ref.: Susanne Neifer,
Samstag	20.06.	Lorenz	10:00	„Rund um die Isarinsel“, Stadtführung mit Heinrich Ortner, Veranstalter: KAB St. Lorenz /St. Thomas
Donnerstag	25.06.	Lorenz	19:45	PGR-Sitzung St. Thomas und St. Lorenz
Samstag	27.06.	Lorenz	09:00	Großer Flohmarkt (mit Bücherflohmarkt)
Sonntag	28.06.	Johannes	08:30	Festgottesdienst zum Patrozinium, anschl. Sektempfang
Dienstag	30.06.	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: Geburtstagsfeier
Freitag	03.07.	Lorenz		Familienkreis - Sommerwochenende
Sonntag	05.07.	Thomas	10:30	Festgottesdienst zum Patrozinium, anschl. gr. Pfarrfest
Montag	06.07.	Vater Unser	14:30	Ökum. Seniorentreff: Geburtstagsfeier
Mittwoch	08.07.	Lorenz	14:30	Frauenbund und Senioren: Sommerfest
Samstag	11.07.	Lorenz	17:00	Grillparty der KAB St. Lorenz / St. Thomas im Pfarrgarten
Sonntag	19.07.	Lorenz	10:00	Festgottesdienst zum Patrozinium, anschl. Fahrzeugweihe und gr. Pfarrfest
Samstag	15.08.	Johannes	08:30	Hl. Messe mit Kräuterbuschenverkauf
Samstag	15.08.	Lorenz	10:00	Hl. Messe mit Kräuterbuschenverkauf
Dienstag	08.09.	Lorenz	08:15	Ökum. Erstklässlersegnung der Oberföhringer Grundschule
		Thomas	08:15	Ökum. Erstklässlersegnung der Oberföhringer Grundschule
Mittwoch	23.09.	Lorenz		Wallfahrt des Frauenbundes nach Maria Eich
Sonntag	27.09		10:45	Bergmesse am Hocheck / Oberaudorf

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pfarrei:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
Familienkreis:	Michael Ratzek	Gerhard Wagner
Eltern-Kind-Gruppen:	Steffanie Rinck Manuela Wildgruber	Regina Casci-Haas Irmgard Juhasz
Pfarrjugend:	Thomas Steinbeiß	
Ministranten:	Thomas Steinbeiß Sebastian Rinck	Martin Haimerl Chiara Perra
Kindergottesdienst:	Christine Haas-Weidinger	Vladimir Sajdl
Pastoral-Soz. Betreuung e.V.: www.PSB-Thomas.de	Steffanie Rinck Monika Hesse-Horst	
Soziales:		Ursula Jürgensonn
Fairer Handel:	Regina Klein	Ursula Jürgensonn
Ökologie und glob. Verantwortung:	Christian Marx Bernhard Schumm	
Begrüßungsdienst / Lektoren:	Hermann Huber	Thomas Jansen
Ökum. Seniorenkreis:	Ingrid Stigler	
Kath. Arbeitnehmer-Bew.:	Peter Hartmann, Andrea Loichinger	
Kath. Frauenbund:		Fiona Kraus
Bastelkreis:	Sigrid Reiser	Marianne Perau
Gymnastik der Frauen:		Gertraud Dunz
Gemeinschaft Neuer Weg:	Ingrid und Michael Stigler	
Rat und Hilfe in Notsituationen:		
CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 0	
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 50	
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15, Tel.: (089) 21 93 79 30	
Kath. Tel.-Seelsorge:	Tel.: 0800 - 111-0222	
Kinder- u. Jugendtelefon:	Tel.: 0800 - 111-0333	
Pastoral-Soziale Betreuung:	Tel. (089) 99 20 28-0	

Redaktionsteam: Christine Haas-Weidinger, Claudia Huber, Pfr. Willi Huber, Manfred Schmid (Redaktionsleitung),
Charlotte Schnitzler, Michael Thannheimer, Erich Weidinger
Kinderpfarrbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für den Datenschutz der Diözese München und Freising sind einsehbar unter:
<https://www.erzbistum-muenchen.de/ordinariat/generalvikar/datenschutzstelle> in Verbindung mit dem
Pfarramt St. Thomas und St. Lorenz unter: <https://www.st-thomas-lorenz.de/cms/impressum-2/>
Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt.

Inhaltsverzeichnis

Umfrage: Das singe ich gerne3



Vorstellung der neuen Kirchenmusikerin5



Kirchenmusik im Pfarrverband8



Kirchenrenovierung St. Lorenz9

Osterbräuche 11

Besuch in der Kerzenwerkstatt13

Mein Glaube 15

Mit Brief und Siegel20



Eine mitreißende Frau21

Caritas: Rechtspopulismus22

Kirchgeld23

In eigener Sache24

Termine / feste Gottesdienstordnung25

Veranstaltungen / besondere Gottesdienste .. 26

Kreise, Gruppierungen, Initiativen30

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,
für die Bereiche

-Grimmeisenstr. 9-13

-Fritz-Meyer-Weg 18-25

-Cosimastr. 219-225

-Johanneskirchnerstr. 83-107

suchen wir noch Verteiler für den Pfarrbrief.

Gerne können Sie sich im Pfarrbüro melden,

auch wenn Sie spontan in anderen Bereichen

für erkrankte Verteiler einspringen möchten.

Vielen Dank!

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarramt:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
	Cosimastraße 204	Muspillistraße 31
	81927 München	81925 München
Telefon:	(089) 99 27 586	
Fax:	(089) 99 27 58 79	
Öffnungszeiten Mo:	09:00 - 12:00 Uhr	---
Di:	15:00 - 18:00 Uhr	08.30 - 12:00 Uhr
Mi:	---	15:00 - 18:00 Uhr
Do:	08:00 - 12:00 Uhr	---
Fr:	---	08:30 - 12:00 Uhr
Pfarrer:	Willi Huber	
Pastorale Mitarbeiter:	Pfarrer Franz Xaver Leibiger (Seelsorgsmithilfe) Pfarrer Herbert Krist (Seelsorgsmithilfe) Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe) Marek Nawrocki (Diakon) Claudia Schmeil (Gemeindereferentin)	
Kirchenmusiker:	Dieter Stadlbauer	Maria Frey
KiTa -Verwaltung:	Rita Maidl (Verwaltungsleiterin), Andrea Paul (Buchhaltung)	
Kindergärten:	Verena Bräuer (St. Thomas) Martina Weiss (St. Lorenz) Pauline Hirmer (St. Johannes)	
Pfarrgemeinderat:	Christine Haas-Weidinger	Dr. Matthias Honal
Kirchenpfleger:	Thomas Bernst	Christof Wehr
Verwaltungsleiterin:	Michaela Wolfshöfer	
Pfarrsekretärinnen:	Maria Groß Ingrid Leppert Alexandra Rosenhammer	
Mesner:	Vasile Schradi	Jozo Dilber
	Petra Ulmann (St. Joh.)	Udo Görltd
	Heidemarie Lehmail	Monika Riedl
		Silvia Kapteinat
E-Mail Pfarrverband:	pfarrbuero@st-thomas-lorenz.de	
E-Mail Pfarrbriefredaktion:	pfarrbrief@st-thomas-lorenz.de	
Internet Pfarrverband:	www.st-thomas-lorenz.de	

Kontoverbindung: Kirchenstiftung St.Thomas u. St. Lorenz: IBAN: DE 71 7509 0300 0002 1455 53 BIC: GENODEF1M05

Pfarrbrief des Pfarrverbandes St. Thomas und St. Lorenz • 81927 München • Cosimastr. 204

Telefon: (089) 99 27 586 • Fax: (089) 99 27 58 79 • V.i.S.d.P.: Pfarrer Willi Huber